

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.60. Im Comptoir: ...

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich ...

Ämtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben dem kaiserlichen Hofrath ...

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. September d. J. ...

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. September d. J. ...

Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Minister für Cultus und Unterricht vom 13. September 1897, ...

In Ergänzung der Ministerial-Verordnungen vom 17. September 1883 (R. G. Bl. Nr. 150), vom 24. April 1885 (R. G. Bl. Nr. 57), vom 20. October 1887 (R. G. Bl. Nr. 121), vom 25. März 1891 (R. G. Bl. Nr. 50), und vom 29. Mai 1893 (R. G. Bl. Nr. 97), ...

In die Liste der gewerblichen Unterrichtsanstalten, deren Besuch dieser Anstalten zum Antritt und selbständigen Betrieb der betreffenden handwerksmässigen Gewerbe berechtigen, werden folgende, gewerbliche Fachschulen ...

ad 1. inbetreff des Drechslergewerbes: die Fachschule für Holzindustrie an der Staatsgewerbeschule in Lemberg; ad 3. inbetreff des Handwerkes der Feinschneiderei: die mechanisch-technische Werkmeisterschule an der deutschen Staatsgewerbeschule in Pilsen ...

Feuilleton.

Fahnenweihe des vaterländischen Regiments Nr. 17 am 28. August 1725 zu Belgrad.

II.

Das Fest aber worunter die Fahnen-Weihe vorgenommen, war folgendermaßen zubereitet: Die Pylaren, so dasselbe gehalten, wurden auf besondere Art mit ...

und die Werkmeisterschule für mechanisch-technische Gewerbe an der böhmischen Staatsgewerbeschule in Pilsen;

ad 5. inbetreff des Handwerkes der Gärtler und Bronzewaren-Erzeuger: die Fach- und Specialschule für die kunstgewerbliche Bearbeitung der Metalle an der Kunstgewerbeschule in Prag;

ad 6. inbetreff des Handwerkes der Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter: die Fach- und Specialschule für kunstgewerbliche Bearbeitung der Metalle an der Kunstgewerbeschule in Prag und die Bijouterie-Abtheilung an der kunstgewerblichen Fachschule in Gablonz;

ad 9. inbetreff des Handwerkes der Schlosser: die mechanisch-technische Werkmeisterschule an der deutschen Staatsgewerbeschule in Pilsen, die Werkmeisterschule für mechanisch-technische Gewerbe an der böhmischen Staatsgewerbeschule in Pilsen und die Abtheilung für Bau- und Kunstschlosserei an der Staatsgewerbeschule in Lemberg;

ad 10. inbetreff des Handwerkes der Tischler: die Werkmeisterschule für mechanisch-technische Gewerbe an der Staatsgewerbeschule in Bielitz; die Abtheilung für Tischlerei an der Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee und die Fachschule für Holzindustrie an der Staatsgewerbeschule in Lemberg.

Ferner berechtigen die Zeugnisse der Werkmeisterschule für mechanisch-technische Gewerbe an der böhmischen Staatsgewerbeschule in Pilsen zum Antritte des Gewerbes der Grobschmiede; die Zeugnisse der Werkmeisterschule für mechanisch-technische Gewerbe an der Staatsgewerbeschule im X. Wiener Gemeindebezirk zum Antritte des Mechanikergewerbes; die Zeugnisse der Damenschule für Kunststickerei an der Kunstgewerbeschule in Prag zum Antritte des Gewerbes der Posamentierer, Gold- und Silbersticker; die Zeugnisse der Lehrwerkstätte für Schuhmacher im Alt-Sandez zum Antritte des Schuhmachergewerbes, dann die Zeugnisse der Fach- und Specialschule für Blumenmalerei an der Kunstgewerbeschule in Prag, der Abtheilung für Decorationsmalerei der Staatsgewerbeschule in Lemberg und der Abtheilung für decorative Malerei an der Staatsgewerbeschule in Krakau zum Antritte des Zimmermaler-gewerbes.

Endlich wird den Abgangszeugnissen der Fach- und Specialschule für kunstgewerbliche Bearbeitung der Metalle an der Kunstgewerbeschule in Prag die Rechtswirksamkeit des Befähigungsnachweises für das Schlossergewerbe sowie den Abgangszeugnissen ...

mandirte der Obrist-Wacht-Meister das Gewehr zu Schultern, worauf Trouppe geschlagen, von dem ganzen 20. Regiment ein Kreis geschlossen und als solcher formirt und das Gewehr wieder präsentirt, von dem Regiments-Auditor, so mit dem Herrn Obrist-Wacht-Meister in der Mitte des Kreises zu Pferde riete, die Kriegs-Articulen vorgelesen und der gewöhnliche Fahnen-Eid mit entblöhtem Haupt und Aufreklung dreier Finger, das Gewehr im linken Arm vor den Fuß haltend, abgeschworen wurde, und als auch dieses vollendet, commandirte man das Gewehr wieder auf die Schulter zu nehmen, öffnete den Kreis halb links und halb rechts, marschirten auf ihre vorige Distanz und fortan auf des Regiments-Commandanten Befehl, halb Divisionenweis, mit Reigung der Fahnen und Salutierung der Offiziers in schönster Ordnung vor Ihro Durchlaucht vorbei, bis auf die Esplanade, da es abgedanket und die neuen Fahnen durch den Herrn Obrist-Wacht-Meister, jüngsten Hauptmann, jüngsten Lieutenant, die Herren Fährdrichs und zwei Viertels-Divisionen auf die Festung geführt wurden.

Nach verrichteter dieser Function lehrten Ihre Durchlaucht mit denen anwesenden Generals zu Hof, woselbst sechs Tafeln, jede für 20 Personen aufgestellt waren und daran alle fremde Herren Offiziers, der ganze Stab der Garnison, die Commandanten der Bataillonen, sammentliche Offiziers des Regiments und Herren Cameralisten unter Anführung der Trompeten und Pauken und andere Musique, auf das Kostbarste ...

der Fach- und Specialschule für Holzschneiderei an dieser Kunstgewerbeschule die Rechtswirksamkeit des Befähigungsnachweises für das Tischlergewerbe, und zwar unter der Voraussetzung zuerkannt, dass die Absolventen dieser Fach- und Specialschulen vor ihrem Eintritte in eine dieser Schulen eine mindestens zweijährige Verwendung in dem betreffenden Gewerbezweige nachweisen können.

Gautsch m. p. Glanz m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Custos der Studien-Bibliothek in Klagenfurt Simon Laschitzer zum Bibliothekar an der Akademie der bildenden Künste in Wien ernannt.

Den 15. September 1897 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXXXVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 218 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 8. September 1897, betreffend die Bestimmungen der Stadt Karolinenthal als eines selbständigen Erwerbsteuer-Beranlagungs-Bezirktes III. und IV. Classe; Nr. 219 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Minister für Cultus und Unterricht vom 13. September 1897, betreffend die Bezeichnung von gewerblichen Unterrichtsanstalten, deren Zeugnisse zum Antritte von handwerksmässigen Gewerben berechtigen.

Den 15. September 1897 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXIX. Stück der polnischen, das LXXXVIII. Stück der polnischen und kroatischen und das LXXXI. und LXXXV. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die griechische Kriegsentorschädigungs-Anleihe.

Man schreibt aus Athen: Eine der schwierigsten Fragen, welche der griechischen Regierung zur Entscheidung obliegt, bildet die Bestimmung jener Staatseinnahmen, welche als Garantie für die Kriegsentorschädigungs-Anleihe dienen sollen. Diese Angelegenheit hat schon mehrere Phasen durchgemacht, ohne dass es bisher gelungen wäre, eine befriedigende Lösung derselben herbeizuführen. Kürzlich hat das Athener Cabinet den Mächten den Vorschlag unterbreitet, für den bezeichneten Zweck die auf 11 Millionen Drachmen geschätzten Einnahmen aus den Stempelgebühren zu bestimmen. Um den Einwand der deutschen Regierung, dass dadurch die Rechte der älteren Gläubiger Griechenlands beeinträchtigt würden, zu entkräften, ließ die griechische Regierung die Erklärung abgeben, dass ...

tractirt wurden; an der ersten Tafel präsentirten Ihro Durchlaucht selbst, an der anderen saße der Herr Obrist-Lieutenant als Regiments-Commandant, an der dritten Herr Obrist-Wacht-Meister und an den übrigen allzeit die ältesten Hauptleute. Nach dem Essen ließ man von zwei bis sechs Uhr auf ein darzu in der langen Gasse aufgerichteten Triumphbogen, Fingersdik Wein springen unter Trompeten- und Paukenschall; der Triumph-Bogen war 80 Schuh lang und 35 Schuh hoch, mit Säulen unterstüpzet und der Raum zwischen denselben mit grünen Reifern ausgezieret. Ober dem Zierat der Säulen waren die Trompeten und Pauken, nebst der Hautboisten-Banda, so alternirten und am allerhöchsten zwey Pyramiden, auf deren einer ein V auf der andern ein E stande, mit allerhand Malerei gezieret, Vivat Elisabetha! in der Mitte war eine zugespitzte Säule, auf der ein Schild hieng, auf welchem mit Repraesentirung der Devise, welche in der Krone jeder Fahne ebenfals geschnitten und so ein mit allerhand Gewehr bewaffneter Mann war, der auf einem hohen Berg situirtes Schloß attackirte, die Inscription stunde: Nihil natura tam alte constituit, quod virtus non possit eniti; und nebst diesem war dieser Triumph-Bogen noch mit vielen andern Inscriptionen, schönen Chronographen und vielen Trophäen und Armaturen erdhhet, als: auf der rechten Seiten hingen vier Emblemata, deren das eine ein mit Vorberren gekrönten Fahnen ware, mit diese Inscription: Dignissimum virtutis ornamentum; das andere aber

dieses Bedenken nicht stichhältig sei, indem die Stempelgebühren wohl auch als Garantie für die im Jahre 1887 contrahierte Anleihe von 170 Millionen Drachmen dienen, die griechische Regierung jedoch von dieser Anleihe bloß die Summe von 100 Millionen wirklich aufgenommen habe. Mit Rücksicht hierauf sei es bisher nicht notwendig gewesen, für den Zinsendienst der letztgenannten Anleihe die Einnahmen aus den Stempelgebühren zu verwenden, da die übrigen Garantien, namentlich die Ueberschüsse aus den Zolleingängen, reichlich für diesen Zweck ausreichen. Deutschland jedoch beharrte trotzdem auf seinem Einwande, und so sah sich die griechische Regierung gezwungen, den Mächten einen neuen Vorschlag behufs Garantierung der Kriegsschuldungs-Anleihe zu unterbreiten. Derselbe umfaßt die folgenden Staatseinnahmen: die Korinthensteuer mit 4,526.000 Drachmen, die Zölle der jonischen Inseln mit 1,729.000 Drachmen, die Feigensteuer mit 450.000 Drachmen, die Einnahmen aus dem Ankerrecht mit 573.000 Drachmen, die Briefmarken und Postkarten mit 1,570.000 Drachmen und die Zolleingänge in Laurion mit 1,392.000 Drachmen, das macht zusammen 10,240.000 Drachmen. Die angegebene Schätzung dieser Staatseinnahmen wurde, wie die griechische Regierung den Mächten mittheilte, auf Grund des Durchschnittes ihres Ertrages in den letzten drei Jahren aufgestellt, und ihr Totalergebnis würde jedenfalls hinreichend groß sein, um für den Dienst der Kriegsschuldungs-Anleihe zu genügen. Das Athener Cabinet wartet nunmehr die Antworten der Mächte auf diese Vorschläge ab und wird hierauf die Kammer einberufen, um ihr den Friedens-Präliminarvertrag und die daraus für Griechenland resultierenden Verpflichtungen zur Entscheidung vorzulegen. Nach den an den Ministerpräsidenten, Herrn Rhallis, gelangten Informationen sollen mit der Controle der für den Dienst der älteren Anleihen sowie der Kriegsschuldungs-Anleihe bestimmten Staatseinnahmen drei Vertreter der Großmächte betraut werden, und soll die Räumung Thessaliens seitens der türkischen Truppen einen Monat nach der Annahme der Friedensbedingungen durch die griechische Kammer beginnen.

Nach einer aus Athen eingetroffenen telegraphischen Meldung hat Ministerpräsident Rhallis erklärt, Deutschland habe der griechischen Regierung bekanntgegeben, daß es vor Errichtung einer Finanzcontrole in keine Erörterung über die für den Dienst der Kriegsschuldungs-Anleihe angebotenen Einkünfte eintreten werde.

### Politische Uebersicht.

Saibach, 16. September.

Die Eröffnungssitzung des Herrenhauses findet Donnerstag, den 23. d. M., um 1 Uhr nachmittags statt.

Die Mitglieder des Polencclubs wurden von ihrem Obmann Jaworski mittelst eines Circulars nachdrücklich aufgefordert, zu der am 22. d. M. um 6 Uhr abends stattfindenden Clubszung, und zwar mit Rücksicht auf dringende zur Verhandlung gelangende Angelegenheiten vollzählig in Wien sich einzufinden.

Der «Kamzet» veröffentlicht abermals einen Artikel über die Lage in Oesterreich, in welchem er unter anderem sagt: So lange in Oesterreich das Wesen des constitutionellen Vorgehens und die Anforderungen des Dualismus gesichert sind, so lange

15 Fahnen mit Lorber-Keisern zusammen gebunden: Sic unus continet omnes. Das dritte eine ganz unbewegliche Fahne, obwol auf einer Seiten der Donner und auf der andern das Feuer der Kanonen und Mörser ware, mit der Inscription: Inter Tonitruan firma. Das vierte ein Obelisque, auf dessen Spitze fünfzehn Fahnen von Lorbern aufgethürmet waren, mit dieser Inscription: Eredit ad Aera virtus. Auf der linken Seiten ware ein doppeltes Chronographicum geschrieben: In honore Imperatrici Elisabethae, reVolVto eIVs nataLIsio Die et renatis insignis CorDibVs gratis eXVLtate. Das andere zur Rechten: pro LaVDe regIMinis et glOrla renoVationis VeXIL-LorVM IVbILa reDVpLICata.

Unter denen Röhren wo der Wein liefe waren zwei große Kuffen gestellt, worinnen der Wein sich sammelte, welchen die Leute nicht auffangeten und waren dabei zur Wache 1 Hauptmann, 1 Lieutenant und 24 Unteroffiziere commendirt, um die Unordnungen dabei zu verhindern und zu hintertreiben, daß keiner vom Regiment sich zu dem Weinlaufen mit hinzunähete, denn jede Compagnie hatte einige Eimer Wein à parte bekommen.

Gegen Abend gieng man in eine Comödie und nach deren Endigung begaben sich Se. Durchlaucht nebst denen Generalen und Stabs-Offiziers in einen großen Saal, wohin die Herren Offiziers mit ihren Frauen und was sonst zugelassen werden konnte, nachfolgeten. Ehe man sich zur Tafel setzte, wurden Billets in denen Cammeren gezogen, da dann ein jeder

haben wir kein Recht, in diese Verhältnisse dareinzureden, mit Hilfe welcher Majorität immer im österreichischen Reichsrathe Gesetze geschaffen werden und den Bedingungen des Constitutionalismus entsprochen wird. Wenn man in Oesterreich nicht liberal, nicht philosophisch richtig mit den constitutionellen Rechten und der Macht der Majorität verkehrt, so ist das eine rein innere österreichische Angelegenheit. Sie sollen sich selbst zur Verantwortung ziehen, miteinander streiten und sich versöhnen nach Belieben. Es ist nicht opportun und auch nicht berechtigt, daß sich die ungarische Presse so viel mit den Details der parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich beschäftigt, um daraus die Eventualität der Auflösung des Dualismus zu folgern. Wir sind überzeugt, daß ein Theil der österreichischen Schwierigkeiten in dem Momente verschwinden wird, in welchem die maßgebenden österreichischen Factoren zur Ueberzeugung gelangen, daß Ungarn ihr parlamentarisches Vorgehen und ihre Deutungen der Constitution nicht unterstützt, das ist, wenn sie erfahren, daß Ungarn strenge an dem Dualismus festhält. Wenn in Oesterreich die Deute und die Delegationen in den gesetzlichen Formen mit Hilfe der parlamentarischen Majorität zustande kommen und vom Monarchen sanctioniert werden, dann werden wir diesen Zuständen, wenn auch irgend eine kleine Minorität oder Nationalität bei uns dagegen sein sollte, unsere Zustimmung geben. Diejenigen, welche bei uns so schwärmerisch und naiv oder so kurzfristig und gewalthätig sind, zu glauben, daß die Personalunion oder eine größere Selbständigkeit Ungarns daraus resultieren kann, daß in Oesterreich die Verhältnisse noch verworrener und auf Grund des Dualismus nicht zu regeln sind, täuschen sich. Wir könnten nur an politischem Gewicht und materiellen Interessen Einbuße erleiden. Es wäre also unklug, wenn seitens Ungarns zur Steigerung der verworrenen Verhältnisse mittelbar oder unmittelbar beigetragen werden sollte.

Der deutsche Bundesrath wird sich nach seinem für den October in Aussicht genommenen Wiederzusammentritte auch mit Verwaltungsmaßnahmen zu befassen haben, welche sich auf das Auswanderungswesen beziehen. Darunter wird sich die Frage der Errichtung des dem Reichskanzler zur Seite zu stellenden Auswanderungsbeirathes befinden. Während der Vorsitzende des letzteren vom Kaiser ernannt wird, hat der Bundesrath die 14 Mitglieder zu wählen. Die Vorbereitungen für die Aufstellung des Regulativs werden bereits getroffen.

Aus Rom wird berichtet, daß in der allerletzten Zeit einige höhere italienische Officiere im Einverständnisse mit dem Regus Menelik nach Tigre entsendet wurden, mit der Mission, die sterblichen Ueberreste des Majors Toselli nach der Heimat zu bringen. Bei dieser Gelegenheit habe nun Ras Mangascha versucht, Italien für eine neuerliche Action gegen Menelik, gegen den er selbst sich zu erheben beabsichtige, zu gewinnen. Wie die Meldung betont, habe daraufhin die italienische Regierung Ras Mangascha aufs unzweideutigste zu verstehen gegeben, daß für sie die Periode derartigen Actionen endgiltig abgeschlossen und daß Italien fest entschlossen sei, weder aus den derzeitigen Grenzen der erythräischen Colonie herauszutreten, noch in den Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Stammeshäuptlingen eine andere, als streng neutrale Haltung zu beobachten.

Der Aufenthalt des russischen Kaiserspaars in Polen hat allenthalben einen vor-

sein Frauenzimmer zoge, welches er unter wehrendem Ehen bedienen mußte. In diesem Saal sahe man eine Tafel auf 180 Personen zubereitet, dessen Seiten um und um mit grünen Keisern auf das netteste aufpalietet war und mußte man vorhero durch oberwehnten Triumph-Bogen so mit 3000 Lampen illuminiret war, auf der Straße zum Ballhaus gehen. Der Saal ware mit großen Spiegeln, Hang- und Wand-Leuchtern illuminiret, die Tafel aber hatte die Form eines doppelt romnaischen E in der Mitte zusammengezogen, mit einem repraesentirten Berg, auf welchem das Schloß der Devise samt dem gewaffneten Mann zu sehen ware. Um und um sprunge das Wasser und in der Mitte der ganzen Tafel ware ein erhöhter grüner Rand, auf welchem von gegossenem Zuter Statuen, Pyramiden, Triumph-Bögen und von Holz Wassersprunge extremelliret waren. Der Boden von diesem Rand hingegen ware mit von Wien expresse darzu bestellte schöne Blumen und allerhand künstlichen Confecturen garniret und unter diesem Rand wurde das Spatium der Tafel mit denen delicatsten Speisen ausgefüllt. Nachdeme alle anwesende Dames und Frauenzimmer an dieser Tafel abgespeiset, wurde der Ueberrest denen Spectatoribus preis gegeben und als solche Tafel darauf abgebrochen worden, gieng der Ball an, da man sich dann unter wehrendem Ball der von allerhand Sorten befindlichen Refraischissements, auch Cafée und Chocollade bedienete und bis des Morgens um 8 Uhr tanzete, womit sich endlich das kostbare Festin endigte.

A mon, Major.

trefflichen Eindruck hinterlassen. Die unbefangene wohlwollende Gesinnung Nikolaus II. prägte sich in seinen Worten aus, welche er anlässlich der Ueberreichung der durch Sammlungen aufgebrauchten Million Rubel für eine Gedächtnisstiftung an den Marquis Wielopolski richtete: «Ich habe volles, unbegrenztes Vertrauen in die Lauterkeit Eurer Gefühle». Die polnischen Patrioten und Realpolitiker andererseits, als deren marantierter Vertreter im Sinne der von seinem Vater vertretenen Ideen der eben erwähnte Marquis Wielopolski bezeichnet werden kann, knüpfen an den kaiserlichen Besuch Erwartungen und Wünsche in Hinsicht auf consilientere Verwaltungsformen. Darnach soll Warschau und die anderen Städte des Königreiches eine Darnach d. h. Selbstverwaltung, erhalten. Die Zahl der öffentlichen Schulen möge vermehrt und in Warschau eine polytechnische Hochschule errichtet werden. Die russischen Unterthanen polnischer Nationalität mögen im Staatsdienst die gleichen Rechte genießen, wie alle anderen russischen Unterthanen.

Das wichtige Resultat, welches das Cabinet Simic mit der im Sinne der serbischen Wünsche erfolgten Erledigung der Uebersüßigen Metropolen-Regime in deren Lösung dem vorausgegangenen Regime nicht gelingen wollte, erzielt hat, wurde selbstverständlich von der gesamten öffentlichen Meinung mit großer Begeisterung begrüßt. Die liberale Opposition, welche blinder Wuth das gegenwärtige Cabinet belächeln dürfte nunmehr zur Einsicht gelangen, daß die rücksichtslos und anspruchslos, aber stetige und zielbewusste Thätigkeit des Ministerpräsidenten und Ministers der Auswärtigen, Herrn Simic, der nationalen Sache mehr Nutzen zu bringen vermag, als alle jene Mittel und Wege, die sie als Arcana angepriesen hatte, die aber noch niemals wirklich nennenswerte und dauerhafte Ergebnisse geliefert haben.

Nach einer aus Kanea zugehenden Meldung haben nunmehr auch die Sphakioten, welche bekanntlich der kriegerischste Theil der kretensischen Bevölkerung sind, den Admiralen ein mit zahlreichem Unterschriften versehenes Schriftstück übermittle, worin die rücksichtslose Annahme der Autonomie seitens des Kreises von Sphakia erklärt wird. — Eine gleiche Erklärung wurde in den letzten Tagen seitens mehrerer Versammlungen abgegeben, die im Innern der Insel abgehalten wurden.

Wie des weiteren ebendorther gemeldet wird, kürzlich in La Fu eine Versammlung der Angelegenheiten unter Vorsitz des Michaelis Lanaris, welche die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten provisorisch dem Genannten übertrug und La Fu als Centralsitze der provisorischen Administration erklärte. Die Bevölkerung der Kreise Armenos, Altian und anderer hat mittelst eines an La Fu gerichteten Schreibens die Entfernung des dortigen Agitators Beniselo von der Insel verlangt, da die Fortführung des unnütz gewordenen Bürgerkriegs propagiere, dessen Beendigung alle Kretenser herbeiwünschen. Beniselo hat mittlerweile freiwillig die Insel verlassen und ist nach Athen zurückgekehrt.

Aus Salonichi wird gemeldet, daß der Generalvezier die Entwaffnung der Arnauten, welche in den macedonisch-serbischen Grenzgebieten wohnen, angeordnet habe, um auf diese Weise Grenzverletzungen in Zukunft vorzubeugen. Größere ferneren Berichte zufolge hat der dortige Wali mehrere Armenier aus diesem Bilajet ausgewiesen und

### Ariadne.

Roman von E. Roth.  
(89. Fortsetzung.)

«Würdest du wohl mit in mein Zimmer kommen? Ich möchte dir etwas vorlegen!», sagte er, nachdem die Wahl beendet war, zu Erna.

Sie kam sogleich dieser Aufforderung nach. Möbius öffnete ihr die Thür und ließ sie durch die Schwelle trat. Nur ungern wehrte sie in ihrem Zimmer in dem das Bild der vergötterten ersten Frau von der Wand nieder, deren Augen ihr beständig zu folgen schienen, und sie zu fragen schienen, was sie hier wolle, in dem Raume, in dem jeder Gegenstand an sie gemahnte, noch ihr Geist zu walten schien und der zurückgebliebenen Gatte oft Zwiesprache mit der Abgeschiedenen mochte.

In diesem Zimmer lebte Möbius der Vergangenheit, vor der die Gegenwart verblasst war, das Licht des Mondes vor dem der Sonne. Möbius schob ihr einen Fauteuil hin. Während Erna neben seinem Schreibtisch saß, schelte die zarte, fast elfenhafte Blondine den Wand auf sie nieder. Die ernste, junge Frau

darin zu sein. Möbius schob ihr einen Fauteuil hin. Während Erna neben seinem Schreibtisch saß, schelte die zarte, fast elfenhafte Blondine den Wand auf sie nieder. Die ernste, junge Frau

in Haft bringen lassen. Die bei diesen letzteren vor- genommene Hausdurchsuchung soll zum Ergebnisse die Auffindung von compromittierenden Schriftstücken ge- habt haben, die zu weiteren Verhaftungen in Constan- tinopel geführt hätten.

Aus Constantinopel geht der «Pol. Corr.» die Nachricht zu, daß Marschall Asaf Pascha, Mit- glied der in Jiddiz unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Sultans bestehenden obersten Militär-Inspection- Commission nach den Darbanellen zu einer Inspicierung und Unterjachtung abgereist ist.

Eine statistische Zusammenstellung des Obersten Hannan ermöglicht eine Uebersicht über den Kosten- aufwand, welcher England an der Nordgrenze Indiens seit zwanzig Jahren erwachsen ist. Darnach liefen während der letzten zwanzig Jahre der afgha- nische Krieg 1878 bis 1880 22,300.000 Rg., die Militärbahn 16,900.000, die Agentur in Beludschistan 1,500.000, Quetta 1885 2,250.000, die Agentur in Ghilgi 300.000, die Züge nach der Grenze (Tschitral zc.) 3,500.000, die Subsidien 2,250.000 und die Pensionen, ergibt sich die Summe von 52,000.000 Rg. Eine Rg. wert. Es hat somit durchschnittlich jedes Jahr 2,500.000 Pfund Sterling verschlungen. Gegenwärtig sind 40.000 Mann mobilisiert. Dieser Feldzug dürfte 5,000.000 Pfund Sterling kosten. Mit Abschluß des Jahres hat Indien für die Kriege an seiner nordwestlichen Grenze seit der Verwaltung Lord Lyttons 60,000.000 Pfund Sterling ausgegeben.

Tagesneuigkeiten.

(Die Schlacht bei Zenta.) Aus Greiz, 11. September, wird der «Boschischen Zeitung» geschrieben: Der heutige 200jährige Gedenktag der Schlacht bei Zenta, in der Graf Heinrich VI. Reuß ä. L. mit größter per- sönlicher Tapferkeit eine sehr feste Stellung der Türken brach und schwere Verwundungen empfing, an denen er am 21. October 1697 starb, ist hier feierlich begangen worden. Seine letzte Ruhestätte hat der Feld von Zenta in der fürstlichen Gruft in der hiesigen Stadtkirche ge- funden. Im Auftrage des Fürsten legte Hofmarschall von Zepher am heutigen Tage einen Lorbeerkranz am Sarge nieder, ebenso wurden von Vereinen und Schulen Oberlehrer Bolter in Zeulenroda verfaßten Charakter- wörter: «Feldmarschall Graf Heinrich VI. Reuß ä. L.» mit Vorspiel stat. Im Auftrage des Vereines für Greizer Geschichts hier hat Archivar Berthold Schmidt in Schleiz eine Festchrift: «Graf Heinrich VI. Reuß ä. L., der Held von Zenta», deren Drucklegung der Fürst durch einen namhaften Beitrag unterstützt hat, verfaßt. Ein histo- rischer Festzug beschließt morgen die Feier.

(Spät entdeckte Mörder.) Aus Bemberg wird gemeldet: In Buczac sind die Urheber des dort im Jahre 1884 an der aus sieben Personen bestehenden Familie Tennenhaus begangenen Raubmordes, dann des im Jahre 1878 an Marie Halbrecht und im Jahre 1876 an der Familie Keller verübten Mordes entdeckt worden. Es sind dies ein gewisser Matthäus Wiszniewski, dessen Frau und eine Witwe Woronial. Die letztere erklärte, daß ihr Mann Anton Woronial vor zehn Jahren auf sich bengt. Daß er nie müde wurde, in dieses ewig lä- chelnde Kindergesicht zu sehen!

Seine Worte entrißen sie dem Zwiespalt ihres Innern.

«Was sagst du hierzu?» fragte Möbius, ein großes Schreiben entfaltend, welches er Erna hin- reichte.

«Das Adelsdiplom!» rief sie überrascht.

«Ganz recht, das Adelsdiplom!» wiederholte Möbius.

«Und wie denkst du darüber? Du willst es doch nicht etwa annehmen?» Ihre Frage klang fast erschrocken.

«Und warum nicht?» entgegnete er. Gewiss mal sehen!

Sie hielt seinem scharfen Tone, wie seinem durch- bringenden Blicke stand.

«Rein, Möbius, das nicht, aber du hast es nicht nötig!», antwortete sie ihm fest.

«Das größte Compliment, das die Aristokratin dochst du vielleicht an die allerliebste Geschichte von jenem Kaufmann, dessen Gast der König oft war und der sich als Gnade von seinem Herrn das Wörtchen «hon» erbat, was ihm auch gewährt wurde, aber zur Folge hatte, daß der König hinfort die Schwelle des Kaufmannes mied und sein Fernbleiben damit moti- vierte, aber dem ersten der Kaufleute gern besucht habe, aber dem letzten der Aristokraten diese Ehre nicht erweisen könne, ohne die älteren dieses Standes zu kränken.»

Erna schüttelte den Kopf.

dem Todtenbille ihr gegenüber ein volls Schuldbekennnis abgelegt und die Einzelheiten jener Unthaten geschildert habe. Die nach so langer Zeit erfolgte Eruerung der Verbrecher hat allenthalben großes Aufsehen erregt.

— (Das Publicum auf den Eisen- bahnen.) Die «Neue Züricher Zeitung» schreibt: Das Publicum trägt selbst viel Schuld an den Verspätungen. Die monatliche Zusammenstellung der Verspätungen sagt, daß durch den Stations- und Fahrbiens 791 Ver- spätungen verursacht worden seien, d. i. ein Drittel der Totalzahl. Die rühren nun zur Hauptsache daher, daß auf Stationen, wo viel Publicum einsteigt, dieses Ein- steigen äußerst langsam vor sich geht. Jeder geht in einen Wagen; sind nicht wenigstens noch zehn Plätze frei, so geht er wieder hinaus, sucht und läuft hin und her, bis er meint, er habe den rechten Platz gefunden. Sehr oft läßt sich das Personal verleiten, und es werden andere, leere Wagen geholt, während noch Platz genug vorhanden wäre, was wiederum Zeitverlust bedeutet. Ein fernerer Uebelstand, den man namentlich zur Zeit des Fremden- stromes beobachten kann, liegt darin, daß das Gepäd, das mit den Zügen als sogenanntes Passagiergut gehen soll, erst in letzter Minute gebracht wird, so daß sich dann die Berge thürmen im Gepädraum, wenn der Zug fahrbereit sein sollte. Bis alles wieder eingeladen ist, ver- gehen abermals Minuten, die schließlich eine hübsche Summe zusammen ausmachen, wenn sich das zwei- oder dreimal wiederholt. Die Bahnen können hier nur dadurch Abhilfe schaffen, indem sie erklären würden, zehn Minuten vor Abgang des Zuges werde kein Gepäd mehr an- genommen. Ein weiterer Grund der Verspätungen liegt endlich in der schwerfälligen Weise, wie ein großer Theil der Reisenden aussteigt. Da sieht man Leute, denen es erst einfällt, daß sie aussteigen wollen, wenn der Zug bald wieder zur Abfahrt bereit ist.

— (Restaurierungsarbeiten an der Kirche auf dem Bawel.) Die Renovierung des Glockenthurmes der Domkirche auf dem Bawel wurde, wie die «Br.-Ztg.» berichtet, unter gleichzeitiger Zurüd- führung auf seinen ursprünglichen Bestand im 16. Jahr- hunde, sowie die Restaurierung des Capitel- und Bibliothek- saales und der denselben mit dem Glockenthurme verbindenden ehemaligen Befestigungsmauern, durchgeführt. Begonnen wurde mit der Restaurierung der an die Westfront der Kirche angebauten, von der Königin Sophie errichteten Kapelle. — Im Innern der Kirche wurde die im Vor- jahre begonnene Restaurierung des Chores zu Ende ge- führt. Dies bekam wieder sein ursprüngliches Aussehen (14. Jahrhundert), mit der einzigen Ausnahme, daß die früheren Chorsenster, welche durch die im 18. Jahr- hundert erfolgte Erhöhung des Chöreinganges ihre ur- sprüngliche Bedeutung eingebüßt haben, ohne Verglasung belassen werden mußten. Bei der Restaurierung des Chöreinganges wurden die vor fünfzig Jahren eingefügten stählernen Maßwerke der Fenster entfernt. Die Restaurierung und theilweise Ergänzung der Chorstühle wurde bereits in Angriff genommen.

— (Zebra-Fialer.) Das Zebra ist in Paris in die Reihe der behrdlich genehmigten Zugthiere aus- genommen worden. Bisher genoß dieses exotische Thier einen schlechten Ruf. Alle bösen Eigenschaften seiner Familie sollten sich in ihm gesammelt vorfinden. Vom Esel sollte es die Halsstarrigkeit, vom Pferde die leichte Schredbarkeit haben. Nunmehr ist dieses Vorurtheil ge-

«Dieses Gleichnis würde auf dich nicht passen,» sagte sie. «Niemand würde daran denken, daß du unter den Aristokraten der jüngste bist. Aber da du diese Kaste nicht liebst —»

«Ich besitze weder für die eine, noch für die an- dere Kaste irgend welche Vorliebe, noch Abneigung; es widerstrebt mir stets, irgendwelche Vorurtheile in mir großzuziehen!» fiel Möbius mit Nachdruck ein.

Er faßte ihre Hand und dieselbe auf die seinige legend, betrachtete er sie aufmerksam.

«In Rom,» sprach er, «hätten mich Künstler, sie modellieren zu dürfen, ich schlug es ihnen ab; es ist die schönste Frauenhand, die ich je gesehen habe, aber aristokratisch ist sie nicht und wäre sie es, würde sie vielleicht weniger schön sein!»

Erna wollte ihm ihre Hand entziehen, allein seine flache Rechte darauf legend, hielt er sie fest. Wohl fühlte er ihr leichtes Zucken und sah, wie eine leichte Röthe in das schöne Gesicht vor ihm stieg, aber er gab sie dennoch nicht frei.

«Nie,» fuhr er fort, habe ich mich gegen die Vor- züge unseres deutschen Adels verschlossen, der durch sein festes Stehen zu seinem Herrscherhaus einen ehren- vollen Platz in der Geschichte einnimmt und manche Bevorzugung verdient, aber ich war auch nie blind gegen seine Schwächen, und daß er letztere so oft zu Vorzügen stampeln will und mit Absicht gewisse Vor- urtheile, unter denen maßlose Selbstüberhebung nicht das kleinste ist, großzieht, ist ein Krebschaden, der viel zu seiner Degeneration beiträgt.»

«So ähnlich sprichst du schon einmal zu mir, an jenem Tage, an dem du mir deine Hilfe anbietest,» entgegnete die junge Frau leise.

(Fortsetzung folgt.)

brochen, das Zebra ist, in Paris wenigstens, rehabilitiert. Wenn mit seiner Erziehung nur früh genug begonnen wird, ist es ein Muster von Sanftmuth und Gelehrigkeit. Dies hat sich in London gezeigt, wo es schon seit zwei Jahren toleriert wird. Alle Welt kennt dort den schönen Wagen mit den vier Zebra's, der einem berühmten Finanzmanne, einem Mitgliede des Hauses der Lords, angehört.

— (Ein Sträfling als Mörder.) Reuters Office meldet aus Sydney: Nach weiteren aus Neu- Guinea hier eingetroffenen Nachrichten war der Mörder des stellvertretenden Landeshauptmannes v. Hagen ein flüchtiger eingeborener Sträfling, der bei seiner Verfolgung durch v. Hagen diesen erschoss.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Personalnachricht.) Herr Landespräsident Baron Hein und Baronin Hein sind heute morgens mit dem Schnellzuge der Südbahn aus Ungarn nach Laibach zurückgekehrt.

— (Ordenliche Sitzung des k. l. Landes- schulrathes für Krain am 9. September 1897.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden wurden die seit der letzten Sitzung im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke genehmigend zur Kenntniss genommen. In Erledigung der Tagesordnung wurden zunächst der Lehrer an der vierclassigen Volksschule in Senofetsch, Anton Pestel, an die vierte Knaben- lehrstelle der Volksschule in Adelsberg und der Lehrer an der einclassigen Volksschule in Ebenthal, Johann Boznik, an die einclassige Volksschule in Schaflein aus Dienstes- rücksichten versetzt. Die erledigte fünfte Lehrstelle an der achtclassigen slovenischen Mädchen Volksschule in Laibach wurde der Lehrerin Marie Marout und die dadurch in Erledigung gekommene 6., respective 7. Lehrstelle der Lehrerin an der genannten Anstalt Julie Borovskii und der Lehrerin an der deutschen Mädchen Volksschule Francisca Zemme verliehen. Der Bicedirector und Seminarökonom Herr Rochus Merdun in Laibach wurde zum definitiven Religionslehrer für die neupstemifizierte dritte Religions- lehrstelle an den städtischen Volksschulen in Laibach er- nannt. Weiters wurden die provisorischen Lehrer Johann Baraga an der einclassigen Volksschule in Fehnik und Johann Stupica an der einclassigen Volksschule in Drag- goße zu definitiven Lehrern an den genannten Volksschulen, der Lehrer an der Volksschule in Mariafeld Feliz Nagu zum Oberlehrer an der zweiclassigen Volksschule in Watsch, der bisherige definitive Lehrer in Dutoblje (Bezirk Sessana) Johann Kiserle zum Lehrer und Leiter der ein- classigen Volksschule in Birkendorf und die Lehrerin Emilie Wruß für die dritte Mädchenlehrstelle an der Volksschule in Neumarkt ernannt. Dem Lehrer Johann Wittreich in Mitterdorf und der Lehrerin Emilie Kren in Altlag wurde der angeforderte Dienstaussch bewilligt. Der Oberlehrer in Hönigstein Karl Krisiof und die Ober- lehrerin an der achtclassigen slovenischen Mädchenschule in Laibach Julie Moos wurden, und zwar letztere über ihr eigenes Ansuchen, in den dauernden Ruhestand ver- setzt. Endlich wurden die Professor Franz Metello'schen und die Gartenbau-Bereins-Prämien in nachstehender Weise verliehen: I. die sechs Metello'schen Prämien, vor- behaltlich der stiftungsgemäßen Zustimmung des hiesigen fürstbischöflichen Ordinariates, an: 1.) Wilhelm Gebauer, Oberlehrer in St. Margarethen; 2.) Franz Crnagoj, Lehrer am Karolinengrunde; 3.) Franz Papler, Ober- lehrer in Franzdorf; 4.) Josef Turk, Oberlehrer in Unter- loitsch; 5.) Josef Richterkič, Oberlehrer in Mitterdorf; 6.) Josef Bajec, Oberlehrer in Großgaber; II. die drei Gartenbau-Bereinsprämien an: 1.) Anton Bozar, Ober- lehrer in Trata; 2.) Franz Gregorac, Lehrer in Möd- ling, und 3.) Ferdinand Kallinger, Oberlehrer in Töplitz bei Rudolfswert.

— (Arbeiter-Unfallversicherungs-An- stalt in Triest.) Seine Excellenz der Herr Minister- präsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Badeni hat, wie bereits gemeldet, den Vorstand der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Triest, Krainland, Krain und Dalmatien in Triest aufgelöst und die Ge- schäftsführung und Vertretung provisorisch dem bermalen fungierenden Verwaltungsausschusse übertragen. Diese Ver- fügung, welche mit 1. September 1897 in Wirksamkeit getreten ist, erfolgte über eigenes Ansuchen des Vorstandes der Versicherungsanstalt in der Absicht, eine gänzliche Neuwahl des Vorstandes herbeizuführen, weil andererseits im Hinblick auf die nach Inhalt des geänderten § 12 des Statutes eingetretene Ver- schiebung in der Eintheilung der Betriebe in Wahl- kategorien Zurücklegungen bei der Ausübung des Wahl- rechtes bei den nächsten Ergänzungswahlen in den Vor- stand unvermeidlich gewesen wären. Der zur Verwaltung der Anstalt berufene Verwaltungsausschuss wird auch als Wahlcommission im Sinne des Statutes fungieren und die zur Neuwahl des Vorstandes und des Schiedsgerichtes erforderlichen Einleitungen treffen.

— (Erloschene Epidemie.) Die Keuchhusten- Epidemie in den Gemeinden Bründl und St. Cantian, Bezirk Gurkfeld, ist nunmehr erloschen. Von 64 er- krankten Kindern sind 7 gestorben.

(Prüfung für den forsttechnischen Staatsdienst 1897.) Die nach der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 6. Juli 1893 (R. G. Bl. Nr. 118) alljährlich im Monate October beim Ackerbauministerium abzuhaltende Prüfung für den forsttechnischen Staatsdienst beginnt im laufenden Jahre am 19. October, und haben sich die zu dieser Prüfung zugelassenen Candidaten am 18. October um 9 Uhr vormittags im Bibliotheksaal des Ackerbauministeriums der Prüfungs-Commission vorzustellen und mit dem Zulassungsbefehle zu legitimieren.

(Turncurs für Mädchen.) Der seit mehreren Jahren bestehende und sich eines zahlreichen Zuspruches erfreuende Turncurs für Mädchen beginnt am 2. October. Die Stunden werden wie bisher am Mittwoch und Samstag von halb 5 bis halb 6 Uhr in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule abgehalten. Eltern, welchen die so wichtige körperliche Ausbildung ihrer Töchter am Herzen liegt, werden besonders darauf aufmerksam gemacht. Anmeldungen nimmt Lehrer J. Ph. Uhl entgegen.

(Die «Studentenlücke in Krainburg» für das Schuljahr 1896/97.) Der Ausschuss der Studentenlücke in Krainburg tritt mit dem Berichte über seine Thätigkeit im Schuljahre 1896/97 zum drittenmale vor die Öffentlichkeit. Der Wohlthätigkeitsförm edler Jugendfreunde hatte es ermöglicht, alle Schwierigkeiten zu überwinden, und hat zu diesem Erfolge namentlich die außerordentliche Opferwilligkeit der Krainburger Bürgerchaft beigetragen, welche mittelst regelmäßiger Beiträge 865 fl. eingezahlt und überdies bei verschiedenen Gelegenheiten noch die Summe von über 300 fl. gespendet hat. Es wurden zu Beginn des Schuljahres 64 Schüler in die Studentenlücke aufgenommen. Dem Domicile nach gehörten: 20 dem Gerichtsbezirke Bischofsc, 16 dem Gerichtsbezirke Radmannsdorf, 10 jenem von Stein, 8 von Krainburg, 7 von Neumarkt, 2 von Kronau, je 1 von Egg und Oberlaibach und einer jenem von Eisenkappel in Kärnten an. Allen diesen wurden 10.676 Mittag- und 8907 Abendmahlzeiten, zusammen 20.583 Kostportionen verabreicht.

Was die Quantität und Qualität der verabreichten Nahrung in Bezug auf deren Zubereitungsart und Nährhaftigkeit anbelangt, haben sowohl die Ausschussmitglieder als auch einige verehrte Damen Krainburgs, welche der Studentenlücke seit ihrem Bestande ihr regstes Interesse widmen und dem Ausschusse durch Rath und That ihre Unterstützung leihen, durch wiederholte Inspection während des Jahres darauf gesehen, dass die Kost dem vom Ausschusse zu Beginn des Schuljahres verfassten Speisezettel in jeder Hinsicht entsprochen hat. Die Einnahmen betragen 2530 fl. 73 kr., die Ausgaben 1826 fl. 73 kr., der Ueberschuss belief sich auf 704 fl. Der Vermögensausweis zeigt 3582 fl. 95 kr. Der Ausschuss spricht allen Wohlthätern seinen wärmsten Dank aus.

(Sterbefall.) Frau Theresia Hübschmann, die Wittin des k. u. k. Hauptmannes i. R. Herrn Hübschmann, ist in Rann, wo sie zur Erholung weilte, nach längerem Leiden verschieden. Die Verbliebene genoss in allen Kreisen die größte Wertschätzung, war bei vielen humanitären Vereinen unermülich thätig und erwarb sich besonders um die Volkslücke, der sie sich durch viele Jahre in aufopfernder Weise widmete, die größten Verdienste. Das Leichenbegängnis findet morgen nachmittags um halb 5 Uhr in Rann statt. Möge der Dahingegangenen ein dankbares Andenken gewahrt bleiben.

(Ueber das Werk eines krainischen Historikers.) Der letzte (36.) Jahrgang der in Prag erscheinenden Fachzeitschrift «Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen» enthält eine interessante historische Abhandlung von Dr. Joh. Matth. Klimesch am hiesigen Staats-Obergymnasium. Die Abhandlung führt den Titel «Die Herren von Rosenberg und die Geschichtschreibung» und bezieht sich theilweise auch auf Krain, indem darin unter anderem auch ein Werk des krainischen Historikers Dr. Johann Ludwig Schönleben, nämlich die Monographie «Rosa Ursina in provinciis Austriacis florens, sive illustrissimae et antiquissimae familiae Romanae Ursinae traduces in Slavoniam, Carniolam, Carinthiam, Styriam, Bohemiam propagatae» (Laibach 1680), einer Besprechung unterzogen wird.

(Gemeindevorstandswahl.) Bei der am 12. Juli d. J. durchgeführten Wahl des Gemeindevorstandes in St. Veit bei Sittich wurden gewählt: Franz Muli, Hausbesitzer in Sittich, zum Gemeindevorsteher; Franz Cebular, Grundbesitzer in St. Veit, und Josef Gorisetz, Grundbesitzer in Sittich, zu Gemeinderäthen. Bei der am 14. August d. J. vollzogenen Wahl des Gemeindevorstandes in Dob, Gerichtsbezirk Sittich, wurden gewählt: Anton Jupančič, Grundbesitzer in Prastov-Dob, zum Gemeindevorsteher, Anton Retar, Grundbesitzer zu Ternovca, und Franz Klemenčič, Grundbesitzer in Dob, zu Gemeinderäthen. Bei der am 19. August d. J. durchgeführten Gemeindevorstandswahl in Poddorž, Gerichtsbezirk Sittich, wurden Franz Kastelic, Grundbesitzer in Poddorž, zum Gemeindevorsteher, Ferdinand Zajc und Franz Verbič, Grundbesitzer in Poddorž, zu Gemeinderäthen gewählt.

(Brand.) Am 6. d. M., gegen 1 Uhr nachmittags, brach in der Dreschlenne des Besitzers Johann Kocjan in Zagrad, Gemeinde St. Margarethen, politischer Bezirk Gurtsfeld, Feuer aus, welches die Dreschlenne und eine Scheune sammt allen Feuer- und Strohvorräthen einscherte. Der Schaden beträgt circa 400 fl., welcher durch die Versicherungssumme von 150 fl. nur theilweise gedeckt erscheint. Das Feuer dürfte durch den 12jährigen Sohn des Beschädigten, Mathias Kocjan, welcher um diese Zeit Feuer aus der Tenne holte, verursacht worden sein, zumal sich sonst niemand anderer in der Tenne und deren Nähe befand. Durch das rasche Eingreifen der Ortsinsassen konnte das Feuer auf die beiden abgebrannten Objecte localisirt und die nahestehenden Gebäude vor der Feuersbrunst gerettet werden.

(Blitzschlag.) Aus Tschernembl theilt man uns mit: Am 11. d. M. gegen 2 Uhr nachmittags schlug der Blitz in das Haus des Johann Luzar in Wertschitsch, Gemeinde Semitsch, ein und tödtete die darin gewesene zwanzigjährige Dienstmagd Katharina Movern. Der Blitz setzte auch das Haus in Brand, doch wurde derselbe durch die rasch herbeigeeilten Ortsbewohner im Keime erstickt. Der durch das Feuer entstandene Schaden beträgt ungefähr 100 fl., wogegen der Beschädigte in voller Höhe assurirt ist. Der Beisitzer der Verunglückten wurde in deren Elternhaus nach Amtmannsdorf überführt und daselbst aufgebahrt.

(Hundswuth.) Aus Adelsberg wird uns gemeldet, dass dortselbst vor kurzem ein dem Herrn Friedrich Bičič gehöriger Hund, welcher zu Anfang des vorigen Monats von einem fremden wuthverdächtigen Hunde gebissen wurde, unter wuthverdächtigen Symptomen erkrankte und deshalb in Beobachtung gestellt wurde. Nach dreitägiger Krankheitsdauer verendete der Hund, und wurde nach vorgenommener commissioneller Section des Cadavers constatirt, dass derselbe mit der stillen Hundswuth behaftet war.

(Internationale Hengstenschau 1897.) Für die über Anregung des k. k. Ackerbauministeriums in der Zeit vom 16. bis 19. October l. J. auf dem Ausstellungsplatze der VI. Section im k. k. Prater stattfindende internationale Hengstenschau gibt sich hauptsächlich in Deutschland das lebhafteste Interesse kund, und werden die deutschen Hengstbesitzer (Hannoveraner, Oldenburger, Mecklenburger) in diesem Jahre sich sehr stark an der Beschickung der Hengstenschau betheiligen. Die inländischen Vollblutzüchter sowie die hervorragenden Rennstallbesitzer werden ihr bestes Material zur Schau bringen. Besonders stark wird der kaltsblütige Schlag und in erster Reihe das weit über die Grenzen Oesterreichs vortheilhaft bekannte norische Pferd durch ausgezeichnete Repräsentanten vertreten sein. Nachdem auch für die nächste Beschickungsperiode das k. k. Ackerbauministerium den bis dahin noch nicht gedeckten Bedarf an Erfahrgengsten bei dieser Hengstenschau decken wird, so bietet sich den Züchtern und Besitzern von Hengsten eine vorzügliche Verkaufsgelegenheit. Anmeldungen werden im Secretariate der VI. Section, Wien I., Herrngasse Nr. 13, entgegengenommen.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 16. auf den 17. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Excesses, eine wegen Verbrechens des Diebstahls und eine wegen Verbrechens des Betruges. — Gestern wurde J. J. Commis beim Kaufmann A. S., verhaftet, da er diesem Waren im Werte von über 500 fl. entwendet hat. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden vier Kisten und zwei Koffer voll gestohlener Waren, ein Sparcassbüchel, lautend auf 3000 Gulden, 350 fl. Bargeld und sehr viele Pretiosen vorgefunden. — Wegen Verbrechens des Betruges wurde der Solicitator B. T. verhaftet, da er bei Kaufleuten Waren herausgelockt hat.

(Versuchter Selbstmord.) Der beim Kaufmann Herrn Heinrich Renda bedienstete Commis Adolph Kavčič, hat heute nachts in seiner Wohnung, Romenskygasse Nr. 58, in selbstmörderischer Absicht einen Revolvererschuss gegen seine Stirn abgefeuert und musste in schwer verletztem Zustande ins Landeshospital befördert werden. Das Motiv der That soll unglückliche Liebe sein.

(Zustande gebracht.) Die entwichenen Zwanglinge Michael Thaler, Johann Cerne und Josef Rny wurden eruiert und in die Zwangsarbeitsanstalt eingeliefert, während sich der flüchtig gewesene Zwangling Anton Kolec selbst gestellt hat.

(Fahrrad-Diebstahl.) Aus Radmannsdorf kommt uns die Meldung zu, dass in der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. dem im Hotel Wallner in Welbes weilenden Privatier Robert Ritter von Skoda aus Wien aus einem unversperrt gewesenen Keller ein Fahrrad im Werte von 145 fl. durch einen bisher noch unbekanntem Thäter gestohlen wurde. Die Nachforschungen wurden eingeleitet und die gerichtliche Anzeige erstattet.

Neueste Nachrichten.

Die Jagden bei Belye.

(Original-Telegramme.)

Mohacs, 16. September. Ihre Majestäten die Kaiser Franz Josef und Wilhelm trafen an Bord der «Sophie» um 4 Uhr morgens in Protopof

ein, begaben sich sofort auf die Bürsche und legten um 8 Uhr morgens auf das Schiff zum Frühstücken zurück. Um 10 Uhr vormittags traf Kaiser Wilhelm auf dem Karapancser Schlosse Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Friedrich ein.

Bezdan, 16. September. Bei der heutigen Morgenpürsche im Revier von Karapancser erlegte Seine Majestät Kaiser Wilhelm einen mächtigen Zweiundzwanzigender. Von der Pürsche begab sich Seine Majestät Kaiser Wilhelm in das Forsthaus, wo derselbe Absteigequartier nahm. Seine Majestät Kaiser Franz Josef brachte bei Wivina einen starken Bierzehnender zur Strecke. Nach der Pürsche begab sich Seine Majestät Kaiser Franz Josef mit dem Dampfer «Sofie» über Macsteve, wohin ihn die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Isabella entgegenfahren war, nach dem Kröserdör Jagdschlößchen, woselbst die Ankunft um 10 Uhr erfolgte. Die Erzherzogin stellte Seiner Majestät die Forstbeamten der erzherzoglichen Domäne vor. Es regnet ununterbrochen, auch ist eine Ausdehnung kaum möglich.

Göbölös, 16. September. Heute um 2 Uhr 40 Min. nachm. sind Generaladjutant von Habak, Ober des Civilcabinetts von Lucanus, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Militärattaché Graf Hülse-Häpeler und Graf von Kintowström in Begleitung des General der Cavallerie FML. Grafen Urtail eingetroffen.

Parlamentarisches.

(Original-Telegramme.)

Wien, 16. September. Das Subcomité der parlamentarischen Commission der Majoritätsparteien des Abgeordnetenhauses ist heute im Beisein Sr. Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni im Abgeordnetenhause zu einer Berathung zusammengetreten.

Das über die heutige Sitzung des Subcomité der parlamentarischen Commission der Rechten veröffentlichte Communiqué stellt fest, dass in der öffentlichen Sitzung über alle meritorischen Beratungsgegenstände volle Uebereinstimmung erzielt wurde. Das Subcomité versammelt sich am 21. d. M. vormittags lediglich um Dispositionen über das der an dem gleichen Tage abends zusammentretenden Vollversammlung der parlamentarischen Commission der Rechten zu erstattende Referat zu treffen.

Die Lage im Orient.

(Original-Telegramme.)

London, 16. Die «Times» melden aus Athen: Die Mächte beschloffen, die Blockade von Recta nicht aufzuheben, ehe die Hauptpunkte der neuen Verfassung der Insel festgesetzt wären.

Constantinopel, 16. September. In den Kreisen der Botschafter äußert man in Folge von Bedeutungen aus dem Yıldiz-Palais Zweifel, ob die Pforte die neue Vereinbarung der Cabineten, ohne Artikel 2 und 6 der Friedenspräliminarien, ohne Vorbehalt annehmen werde. Man erwartet Einwendungen, hofft jedoch, dass die einmüthige Vereinbarung der Cabinette schließlich angenommen wird.

Telegramme.

Wien, 16. September. (Orig.-Tel.) In der Eisenbahnstation Bruck a. d. M. holte ein Schnellzug ein mit einer Verspätung in die Station einlaufendes anderes Schnellzug ein, wobei vier Reisende contusioniert wurden. Das Fahrmaterial wurde beschädigt, nur einige Fenster Scheiben wurden zertrümmert.

Budapest, 16. September. (Orig.-Tel.) Die rumänische «Deutschen Volksblatt» in Wien dem Minister des Innern Perczel im Privatkreise in den Mund gelegt: «Ihr werdet schon sehen, wie ich die rumänischen Vaterlandsverräter händigen werde, wie das Ung. Tel.-Corr.-Bureau auf Grund von kompetenter Stelle eingeholter Informationen ebenfalls erfunden und vollständig aus der Welt gegriffen, wie die von rumänisch-nationalistischen Blättern an diese Aeußerung geknüpften Nachrichten über angebliche Verfügungen, die der ungarische Minister des Innern zur Bändigung der «Opinionistischen Bewegungen zu treffen gedenkt.»

Rom, 16. September. (Orig.-Tel.) Die italienische «Gazzetta» erklärt das Gerücht von der Demission des Ministers Branca für vollständig unbegründet.

Sofia, 16. September. (Orig.-Tel.) Die bulgarische Zeitung veröffentlicht heute ein von Olga Gerschewitz unterzeichnetes Schreiben, worin sie der in rumänischen Blättern enthaltenen Meldung entgegensetzt, dass sie von einem bulgarischen Officier erzwungen worden sei. Das Blatt fügt hinzu, dass die Unterzeichnerin des Briefes persönlich in der Redaction des Blattes erschienen sei und den Brief einem seiner dacteurs übergeben habe.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 16. September. Excellenz Graf v. Bettenegg, Excellenz Baron Schwegl, Geheimrath; Graf Knersperg, Gutsbesitzer; Dr. Ritter v. Breitscho, Juristenpater am Theresianum; Gittermann, Landau, Spielmann, Herzog, Fünberg, Rohn, Kiste, Wien. — Baron Born, Guts- und Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Dr. Gorbani, Privat, Hauptgeschäftsführer. — Paulus, Fabrikant, Crefeld. — Delfin, Privat, Summe. — Diepjen, Kfm., Klagen. — Schnürer, Kfm., Freiberg. — Lechner, Forstbeamter, Gratwein. — Bormböck, Privat, Graz. — Rogacher, Privatbeamter, Knittelfeld.

Meteorologische Beobachtungen in Raibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with columns: Datum, Zeit, Wind, Anhalt des Thermometers, Niederschlag in Millimetern, Lufttemperatur nach Celsius, Barometerstand in Millimetern auf 0 Grad, Lufttemperatur nach Celsius, Richtung des Windes, Anhalt des Thermometers, Niederschlag in Millimetern. Includes data for 16. and 17. Sept.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13.9°, um 0.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski Ritter von Wilschrad.

Verstorbene.

Am 15. September. Justina Babukovec, Besitzerstochter, 5 Mon., Austraße 10, Catarrh. gastr. intestinalis.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale.

Am 15. September. Angela Zebre, Schuhmachers-tochter, 3 1/2 Mon., Darmkatarrh.

Im Siechenhause.

Am 14. September. Martin Zeras, Arbeiter, 64 J., Carcinoma.

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut bei täglichem Gebrauche von

Melusine-Gesichtssalbe.

Preis: 1 Tiegel 35 kr.

Allein-Depot:

„Mariahilf“-Apotheke des M. Leustek Laibach, Resselstrasse Nr. 1 neben der Fleischhauerbrücke.

Dem P. T. Publicum erlaube ich mir zu empfehlen:

General-Karte von Krain

nach amtlichen Materialien mit Markierung der Bezirkshauptmannschaften und Steuerbezirke.

(2802) Masstab: 1 x 300.000. 6-6

Preis 80 kr., nach auswärts 83 kr.

Dasselbe mit slovenischer Nomenclatur.

Preis 80 kr., nach auswärts 83 kr.

Ferdinand von Genziö, Agram.

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz.

Für das anlässlich des Ablebens des Herrn Karl Scherto, k. k. Bezirksrichter i. R., erwiesene Beileid und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Großtotol bei Udeßberg am 14. September 1897.

Course an der Wiener Börse vom 16. September 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market prices with columns for various categories: Staats-Anleihen, Bonds, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, Grundentl.-Obligationen, and Aktien. Includes prices for various banks and companies.

Bedienerin

welche auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. Rosengasse 41, II. Stock. (4141)

Möbliertes Monatszimmer

mit separatem Eingang ist sogleich zu vergeben im Hause Kirbisoh, II. Stock. (4138)

Im neugebauten Hause Nr. 4 in der Slomsohekgasse

(4140) 6-1

Wohnung

bestehend aus einem grossen und zwei kleineren Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Dachbodenraum, preiswürdig sofort oder für den Novembertermin zu vermieten. (3989) 3-3

Edict.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am

25. September 1897, vormittags 11 Uhr, hiergerichts zur zweiten executiven Feilbietung der auf Straßhof von Redvedce Einl. Z. 121 ad schriftlichen Groß-Liplein ge-

Edict. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. August 1897.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

(3655) 3-2 St. 5440. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici daje na znanje: Na prošnjo Janeza Franka iz Prema št. 84 dovoljuje se izvršilna dražba sodno na 3145 gld. cenjenih zemljišč Janeza Smerdu iz Prema št. 31 vlož. št. 46 in 47 kat. občine Prem.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na 8. oktobra in drugi na 8. novembra 1897, vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta zemljišča pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddala.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščino v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici, dné 30. julija 1897. (4089) 3-1 St. 8191.

Oklic.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je tusodnim odlokom z dné 17. julija 1897, št. 6358, dovoljena, a s tusodnim odlokom z dné 19. avgusta 1897, št. 7164, začasno

ustavljena izvršilna prodaja terjatve Josipa Mačeka proti Janezu Pittini v znesku 902 gld. 73 kr. odredila vnovič na 27. septembra in 18. oktobra 1897,

ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči soba št. 4 s prejšnjim pristavkom. V Ljubljani, dné 4. septembra 1897. (4119) 3-1 St. 2977.

Oklic.

Neznano kje bivajočima Francu in Antonu Stegu z Vel. Brd št. 17, oziroma njunim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, imenuje se kuratorjem ad actum gospod Jožef Klemen iz Šmihela in se mu vroči tusodni izvršilni odlok z dné 20. avgusta 1897, št. 2703.

C. kr. okrajno sodišče v Senožečah, dné 10. septembra 1897. (4063) 3-1 St. 5582.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je postavil Antonu Gaudenci, usnarju in posestniku v Zagorju, ki je odpotoval v Brasilijo, v izvršilni stvari Jožefa Cimermana (po dr. Storu, advokatu v Ljubljani) proti njemu zarad 150 gld. 86 kr. s pr. gosp. Andrej Maver, posestnik v Zagorji ob Savi, za kuratorja in da se je temu kuratorju vročil odlok realne cenitve z dné 25. avgusta 1897, št. 5280.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji, dné 9. septembra 1897.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Littai wird dem nach Brasilien ausgewanderten Besitzer und Lederer Anton Gaudenci von Sagor hiemit bekanntgegeben, daß demselben in der Realisationsfache der Handelsfirma Gebrüder Levi Import in Stuttgart (durch Dr. Sayer in Laibach) gegen denselben pcto. 626 fl. 58 kr. f. A. zur Wahrung seiner Rechte Herr Andreas Maver, Besitzer in Sagor, bestellt und diesem der executive Realisationsbescheid vom 21. August 1897, Z. 5227, zugestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Littai am 9. September 1897. (4011) 3-3 St. 4762.

Oklic.

Naznanja se Jožefu Markovčiču iz Loža, oziroma njegovim nepoznanim pravnim naslednikom, da je vložil proti njim Franc Ule iz Loža tožbo de praes. 24. avgusta 1897, št. 4762 v priznanje, da je terjatve pr. 42 gld. 88 kr. zastarana, da se je na to tožbo določil narok na

24. septembra 1897, ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču v skrajšanem postopku, toženim pa imenoval skrbnikom za čin Gregor Lah iz Loža in se mu je vročila tožba.

C. kr. okrajno sodišče v Ložu, dné 25. avgusta 1897.